Leipziger Handelszeitung.

Aus der Empore der Montanindustrie.

* Dem Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Essen für das Jahr 1906, Teil II, entnehmen wir folgende interessante Mitteilungen: Die Steinkohlenförderung im Handelskammerbezirk betreiben 81 Zechen von insgesamt 161 Kohlenbergwerken im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Ihre Förderung beläuft sich auf 13 861 945 t, d. i. 18,5 Proz. der insgesamt 76 811 054 t betragenden Gesamtförderung des Oberbergamtsbezirks. Die Belegschaft der Zechen betrug im Jahre 1906 43 677 (42 119) Mann. Die im Handelskammerbezirk festgestellte Arbeiterzahl der der Gewerbeinspektion Essen unterstellten Betriebe, belief sich im Jahre 1906 auf 100 065 (94 167). Der Bericht, dem ein reichhaltiges, statistisches Material über Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr, über Zoll- und Steuerwesen, über die Bevölkerung des Bezirks, Arbeiterversicherung und verschiedene sonstige staatliche, kommunale und wirtschaftliche Einrichtungen beigefügt ist, gibt u. a. folgendes Bild von dem Stande der Gußstahlfabrik Fried. Krupp, Aktiengesellschaft, in Essen.

Auf der Gußstahlfabrik waren im Jahre 1906 in den etwa 60 Betrieben in Tätigkeit: ca. 6500 Werkzeug- und Arbeitsmaschinen, 21 Walzenstraßen, 155 Dampfhämmer von 100 bis 50 000 kg Fallgewicht mit zusammen 263 275 kg Fallgewicht, 21 Transmissionshämmer von 12 bis 400 kg Fallgewicht gleich 4780 kg Gesamtfallgewicht, 74 hydraulische Pressen, darunter 2 Biegepressen zu je 7000 t, 1 Schmiedepresse zu 5000 t und 1 zu 2000 t Druckkraft, 382 Dampfkessel, 539 Dampfmaschinen von 2 bis 3500 Pferdestärken mit zusammen 89 059 Pferdestärken, 1361 Elektromotoren von zusammen 20 226 Pferdestärken, 725 Krane von 400 bis 150 000 kg Tragfähigkeit mit zusammen 7 034 850 kg Tragfähigkeit. Die Nettokohlenförderung aus den eigenen Zechen betrug im Jahre 1906 insgesamt 2 204 272 t. Der Gesamtverbrauch der Kruppschen Werke, soweit sie von der Gußstahlfabrik versorgt wurden, betrug im Jahre 1906 an Kohlen (ohne Eigenverbrauch der Zechen) 1 285 310 t (davon verbrauchte die Gußstahlfabrik allein, d. h. ohne die für Hügel und ohne die zur Abgabe an Beamte und Arbeiter bestimmten Kohlen 813 155 t), an Koks 751 810 t, an Briketts 28 581 t. Dies ergibt — Koks und Briketts in Kohle umgerechnet — einen Gesamtverbrauch der Kruppschen Werke, soweit sie von Essen versorgt wurden, von 2 361 425 t.

Die Wasserversorgung der Gußstahlfabrik mit den dazu gehörigen Kolonien und der Besitzung Hügel erfolgt durch 4 getrennte Anlagen, und zwar durch 2 Pumpwerke an der Ruhr, eine Zentralwasserstation und einen Wasserschacht in der Gußstahlfabrik. Die Förderung dieser 4 Anlagen betrug im Jahre 1906 14 402 421 cbm; außerdem wurden der Wasserleitung der Stadt Essen zu Genuß- und Betriebszwecken entnommen 2 981 513 cbm; mithin Verbrauch im Jahre 1906 17 383 934 Kubikmeter. Der Gesamtverbrauch erreichte nahezu den Wasserverbrauch der Stadt Köln.

Das Gaswerk der Gußstahlfabrik lieferte im Jahre 1906 19 879 700 Kubikmeter Leuchtgas (Verbrauch der Stadt München in der gleichen Periode 19 765 820 cbm, der Stadt Nürnberg 19 672 000 cbm) für 2816 Straßenflammen, 34 746 Flammen in Werkstätten, Bureaus, Wohnungen von Werksangehörigen usw. Das Gaswerk der Gußstahlfabrik nimmt seiner Produktion nach die 12. Stelle unter den Gasanstalten des Deutschen Reiches ein. Das Elektrizitätswerk der Gußstahlfabrik in Essen verfügt über 3 Maschinenhäuser mit 7 Verteilungsstationen, ca. 63 km unterirdisch gelegte Kabel und 50 km oberirdisch gelegte Lichtkabel und speist 1716 Bogenlampen, 16 100 Glühlampen und 1361 Elektromotoren. Das Elektrizitätswerk leistete im Jahre 1905/06 13 105 400 Kilowattstunden. Das Telegraphennetz der Gußstahlfabrik in Essen enthält 21 Stationen mit 37 Morse-Apparaten und 81 km Leitung und ist in Verbindung mit dem Kaiserlichen Telegraphenamt in Essen. Der telegraphische Verkehr zwischen diesem und der Fabrik belief sich im Jahre 1905/06 auf 25 120 abgegebene und angekommene Depeschen. Das Fernsprechnetz umfaßt zurzeit 520 Anschlüsse mit 470 km Leitung. Täglich finden im Durchschnitt 2700—2800 Telephongespräche statt.

Die Arbeiterkolonien der Gußstahlfabrik in Essen sind die Kolonien Westend, Nordhof, Baumhof, Scheerhof, Crouenberg, Alfredshof, Friedrichshof, Altenhof (für invalide und pensionierte Arbeiter) mit zusammen 4691 Wohnungen einschließlich der in Essen zerstreut liegenden Wohnhäuser. Zu den weiteren Einrichtungen der Gußstahlfabrik in Essen gehören u. a.: 1 Krankenhaus, 2 Barackenlazarette für Epidemien, 1 Erholungshaus für Rekonvaleszenten (im Laufe des Jahres 1907 wird die Erweiterung des Erholungshauses für Männer und je ein Neubau für Frauen und Kinder in Angriff genommen), 1 für medizinische Bäder eingerichtete Badeanstalt, 3 Pfründnerhäuser, 1 Arbeitermenage mit Wohnung für 1170 Personen, in der ca. 3000 Personen täglich gespeist werden können, 6 Speisesäle (einschließlich einer Speiseanstalt in der Arbeitermenage), 2 Logierhäuser für je 30 unverheiratete Facharbeiter, 1 Beamtenkasino, 1 Werkmeisterkasino, 1 Haushaltungsschule, 1 Industrieschule für Erwachsene, 3 Industrieschulen für schulpflichtige Mädchen, 1 Bücherhalle, 1 Lesehalle in der Kolonie Friedrichshof, 1 Spareinrichtung, 1 Lebensversicherungsverein, 1 Zahnklinik.

Auf Grund der Reichsversicherungsgesetze wurden im Jahre 1905 von der Firma (einschl. der Außenwerke) bezahlt für die: Krankenversicherung 1 184 870 ℳ, Unfallversicherung 1 422 922 ℳ, Invalidenversicherung 463 298 ℳ. Außer den gesetzlichen Kassen bestehen bei der Firma eine Reihe von Hilfskassen sowie ähnliche Unterstützungseinrichtungen. Die statutarischen Leistungen der Firma zu gesetzlich nicht vorgeschriebenen Kassen betrugen in demselben Jahre: Zu den Unterstützungs- und Familienkassen 12 959 ℳ, zu den Arbeiterpensionskassen 1 171 292 ℳ, zu den Beamtenpensionskassen 253 685 ℳ. Die aus den besonderen Stiftungen und Fonds der Firma geleisteten Unterstützungen einschließlich der Zuschüsse zu verschiedenen Werkskassen und der Aufwendungen zur Förderung allgemeiner Wohlfahrtseinrichtungen und Interessen betrugen im Jahre 1905 insgesamt 2 372 824 ℳ. Die gesamte Jahresleistung der Firma an Versicherungs- und Kassenbeiträgen, Unterstützungen und Zuschüssen betrug somit im Jahre 1905 6 881 853 ℳ.

Nach der Aufnahme vom 1. Januar 1907 betrug die Gesamtzahl der auf den Kruppschen Werken beschäftigten Personen einschließlich 5739 Beamten 64 354 (1. April 1906: 62 553 einschließlich 5065 Beamten). Von diesen entfallen auf die Gußstahlfabrik Essen mit den Schießplätzen 35 745 (35 377), das Grusonwerk im Buckau 4768 (4603), die Germaniawerft in Kiel 3510 (3961), die Kohlenzechen 9302 (8864), die Hüttenwerke 5006 (4266), Stahlwerk Annen 891 (870), die Eisensteingruben 4638 (3823).

Bank- und Geldwesen.

** **Zur Emission württembergischer Schatzscheine.** Das württembergische Finanzministerium hat dem Landtag eine Nachforderung zum Hauptfinanzetat unterbreitet, worin die Erhöhung des Betrages der Schatzscheine für 1907—1908 auf 20 Millionen Mark gefordert wird. In der Begründung dazu heißt es u. a.: „Die Verhältnisse des Geldmarktes haben sich seit Beginn des Jahres auf eine Weise entwickelt, daß für jetzt und auch für die nächsten Etatsjahre die Aufnahme von Staatsanleihen nur unter erschwerenden Bedingungen stattfinden kann. Die Möglichkeit der Aufnahme eines 3½proz. Anlehens ist zurzeit völlig ausgeschlossen, und es ist aus diesem Grunde auch die Aufnahme des für den Herbst 1906 vorgesehenen Anlehens von 14 Millionen Mark bis zum äußersten Zeitpunkt verschoben worden. Um jedoch der Staatshauptkasse die als Ersatz erforderlichen Geldmittel für ihren ungestörten Betrieb zu verschaffen, bot sich kein anderer Weg, als die Ausgabe von Schatzanweisungen, die Ende März im Betrage von 8 Millionen Mark begeben worden sind. In der Finanzperiode 1907/08 sind Anlehen von mindestens 40 Millionen Mark in Rechnung zu nehmen. Da nach den Verhältnissen des Geldmarktes die Aufnahme dieser Anlehen nur mit einem Zinsfuß von 4 Proz. sich durchführen lassen wird, muß den staatlichen Organen die Möglichkeit gewahrt bleiben, den günstigen Zeitpunkt für die Anlehensbewegung zu bestimmen, um so mehr, als die Kurse der neuen Anlehen eine Rückwirkung auf den Kursstand der älteren, niedriger verzinslichen Staatsschuldverschreibungen ausüben werden."

*— **Russische Schatzwechsel.** Die vor einigen Tagen erwähnte Pariser Nachricht, wonach mit französischen Finanziers Verhandlungen behufs Diskontierung der in Deutschland untergebrachten russischen Schatzwechsel eingeleitet worden wären, entbehrt, wie dem „B. L.-A." mitgeteilt wird, jeder Begründung.

Berg- und Hüttenwesen.

Bn. **Gewerkschaft Klingenthal-Graslitzer Kupferbergbau.** Die in Düsseldorf abgehaltene Gewerkenversammlung beschloß eine Zubuße von 100 000 ℳ einzuziehen, nach dem Ermessen des Grubenvorstandes. Weiter wurde beschlossen, eine Obligationsanleihe von 600 000 ℳ aufzunehmen, wovon 100 000 ℳ den Gewerken als Gegenwert für die zu zahlende Zubuße von 100 ℳ pro Kux geleistet werden; 500 000 ℳ verbleiben im Portefeuille der Gewerkschaft. Die Obligationen sind 5proz. und zu 110 Proz. rückzahlbar. Ferner wird den Gewerken gestattet, die bei der Gewerkschaft zur Verfügung gestellten Kuxe gegen die rückständige Zubuße und 6proz. Verzugszinsen bis spätestens 1. August 1907 zurückzuerwerben.

bz. **Schwierigkeiten im Berliner Eisengroßhandel.** Die Gegensätze zwischen den zwei Parteien der oberschlesischen Eisenindustrie haben zu einem ersten Zusammenstoße geführt. Wie wir nämlich hören, hat die Steffens & Nölle-Aktiengesellschaft, die zum Konzern Oberschlesische Stahlwerks-Gesellschaft m. b. H. (Friedenshütte-Eisenindustrie-Kattowitz) gehört, die Berliner Stabeisen-Händlervereinigung gekündigt, offenbar in der Absicht, durch Preisunterbietungen sich für den geplanten Stabeisenverband der Werke eine möglichst hohe Quote zu verschaffen, die Steffens & Nölle-Aktiengesellschaft hat zugleich den Stabeisenpreis von 175 ℳ auf 150 ℳ herabgesetzt. Die übrigen Mitglieder der Berliner Stabeisen-Händlervereinigung haben aber sofort Gegenmaßregeln ergriffen. Insbesondere drohten sie mit der Kündigung der Trägerverkaufsvereinigung, da sie nunmehr keinen Grund mehr hätten, die Steffens & Nölle-Aktiengesellschaft in Trägern, deren Hauptgeschäft, zu schützen. Daraufhin kam es zu neuen Verhandlungen. Aber die in deren Verlauf geschaffene Verständigung wird als wenig dauerhaft angesehen. Auch die Fortdauer der Trägerverkaufsvereinigung gilt als bedroht. Eine ganze Reihe Werke resp. Firmen, wie Rothe Erde (Aachen), Hoesch & Klöckner bringen in das Berliner Geschäft resp. verlangen Quoten, die beim besten Willen nicht zu beschaffen sind, am allerwenigsten bei den jetzigen Bauverhältnissen. Interessant ist, daß, was Oberschlesien betrifft, nach dem Vertrage zwischen der Oberschlesischen Stahlwerk-Gesellschaft m. b. H. und den Händlerfirmen, sämtliche Kosten eines Kampfes von den Werken zu tragen sind; ein Unikum von Vertrag!

♂ **Bergbau in Anhalt.** Weiter hat eine Gesellschaft unter der Einwirkung des neuen Berggesetzes, das nicht in Abbau genommene verliehene Bergfelder mit einer ansehnlichen jährlichen Steuer belegt, vor der anhaltischen Oberbergbehörde den Verzicht auf das Eigentum an Feldesteilen von Braunkohlenwerken erklärt: Die Coswiger Braunkohlenwerke, G. m. b. H., geben aus diesem Grunde 17 verliehene Felder bei Coswig, Zieko, Wörpen, Möllensdorf und Griepo auf. Die weitgehende künstliche Feldessperre wird auf diese Weise wieder auf ein erträgliches Maß zurückgeführt.

gl. **Der Versand des Stahlwerksverbandes** in Produkten A betrug im Juni 1907 514 663 t Rohstahlgewicht, übertrifft also den Maiversand mit 489 307 t um 25 356 t oder 5,19 Proz. und den Juniversand des Vorjahres von 481 494 t um 33 169 t oder 6,89 Proz. An Halbzeug wurden im Juni versandt 136 942 t gegen 130 363 t im Mai 1907 und 156 869 t im Juni 1906; an Eisenbahnmaterial 200 124 t gegen 183 916 t im Mai 1907 und 148 168 t im Juni 1906; an Formeisen 177 597 t gegen 175 026 t im Mai 1907 und 176 457 t im Juni 1906. Der Juniversand in Halbzeug ist somit um 6579 t, der von Eisenbahnmaterial um 16 208 t und der von Formeisen um 2569 t höher als im Vormonat. Der Halbzeugversand übertrifft die Beteiligungsziffer für Juni um rund 12 Proz. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres wurden in Eisenbahnmaterial 51 956 t mehr versandt, an Formeisen 1140 t mehr und an Halbzeug 19 927 t weniger. Der verhältnismäßige Anteil des Inlandes an dem Gesamtversand von Halbzeug war rund 6 Proz. höher als im Juni 1906 und 11 Proz. höher als im Juni 1905. Der Anteil des Inlandes am Halbzeugversand von Januar bis Juni stellt sich um rund 9 Proz. höher als in derselben Zeit des Vorjahres.

*— **Die Westfälischen Stahlwerke in Bochum** haben dem „B. L." auf eine Anfrage mitgeteilt, daß der Hauptteil der Neuanlagen in der letzten Zeit in Betrieb gekommen ist. Von den fünf Oefen des Stahlwerks arbeiten jetzt drei, die neue schwere Schienenstraße ebenfalls seit einigen Wochen, beides den Erwartungen entsprechend. Die Erträgnisse daraus werden erst dem neuen Geschäftsjahr zugute kommen. Das Werk sei noch reichlich mit Aufträgen versehen und der Eingang von Spezifikationen befriedigend.

|| **Kalisalzbergwerk Gewerkschaft Siegfried I.** Nach Mitteilung des Grubenvorstandes hat der Querschlag der 910-m-Sohle, womit das erste Kalilager mit einem horizontalen Mächtigkeit von 45 m erschlossen wurde, eine Länge von 331 m erreicht und ist bei dieser Länge im Steinsalz vorläufig eingestellt. Der bei 860 m angesetzte Wetterquerschlag werde bei rund 360 m Länge in etwa 40 Tagen ebenfalls das Kalilager erreicht haben. Im Kalilager auf der 910-m-Sohle ist im Hangenden eine streichende Strecke nach Südosten getrieben; diese ist zurzeit 60 m lang. Die hier aufgeschlossenen Kalisalze zeigen dasselbe flache Einfallen, wie die Kalisalze im Querschlag. Die in dieser Strecke genommenen Durchschnittsproben ergaben einen KCl-Gehalt von 18—20 Proz. Zur Aufschließung des Kalilagers in der Richtung nach Bohrloch I, das hochprozentige Hartsalze aufwies, wird von dem Liegenden des Kalilagers auf der 910-m-Sohle eine Kernbohrung nach oben getrieben. Die Wetterverbindung der beiden Sohlen im Kalilager selbst könne erst nach endgültigem Ausbau des Schachtes und Inbetriebnahme des Ventilators aufgenommen werden; dies werde Ende August erfolgen. Da etwa gleichzeitig auch die endgültige Fördermaschine und die Mühlenanlage betriebsfertig sein werden, könne Anfang September in größerem Maßstabe die Kalisförderung aufgenommen, sowie der Versand begonnen werden und ohne Beeinträchtigung die planmäßige Vorrichtung zum Abbau erfolgen. Die Bahnanlage werde im Laufe dieses Monats in Betrieb genommen werden. Auf Grund des Gewerkenversammlungsbeschlusses vom 27. Mai zieht der Vorstand jetzt 200 ℳ Zubuße auf den Kux zum 25. Juli ein.

** **Donnersmarckhütte.** Es verlautet nunmehr mit größerer Bestimmtheit, daß es sich bei dem Bonus, der den Aktionären gewährt werden soll, darum handelt, den Aktionären Gratisaktien zu überweisen, und zwar sollen auf den Besitz von vier Aktien drei solcher Gratisaktien gegeben werden. Die Verwaltung betrachtet das als eine Entschädigung der Aktionäre dafür, daß vor einer Reihe von Jahren eine Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 4 : 3 stattgefunden hat. Die Maßnahme soll anläßlich des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft im Jahre 1908 zur Durchführung gelangen.

Verschiedene Industriegesellschaften.

-y- **Hannoversche Papierfabrik Alfeld-Gronau.** In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Grundkapital von 1,89 auf 2,1 Millionen Mark zu erhöhen. Die Filiale der Bank für Handel und Industrie in Hannover übernimmt die jungen Aktien zu 112 Proz. und bietet sie den Aktionären zu 117 Proz. zum Bezuge an.

△ **Vereinigte Tabakindustrie, Aktiengesellschaft, in Hamburg.** Die Gesellschaft, deren Gründung schon angekündigt wurde, ist nunmehr in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Tabakfabrikaten sowie der Betrieb aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte. Das Grundkapital beträgt 1 Million Mark. Der Vorstand besteht aus Karl Moritz August Vogel, Kaufmann und Fabrikant in Trier, und Otto Heinrich Renatus Keßler, Kaufmann in Hamburg. Die Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind Karl Moritz August Vogel, Kaufmann und Fabrikant in Trier, Alexander Cramer, Kaufmann zu Amsterdam die offene Handelsgesellschaft G. & J. A. Caravopoulo in Kairo, die Hanseatische Bank, Aktiengesellschaft, in Hamburg und Stadtrat Peter Christian Asmussen, Brennereibesitzer in Elmshorn. Der erste Aufsichtsrat besteht aus Alexander Cramer, Kaufmann in Amsterdam, Stadtrat Peter Christian Asmussen, Brennereibesitzer in Elmshorn, Nicolas Demetrius Casalli, Kaufmann in Hamburg, Willy v. Lepel in Berlin und Maximilian Wilhelm Cramer v. Clausbruch, Bankdirektor in Hamburg. Die Aktien sind zum Nennbetrage ausgegeben.

= **Vereinigte Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans und Thomas Haller, Aktiengesellschaft, in Schramberg.** Der Aufsichtsrat beschloß, aus dem 663 376 ℳ betragenden Ueberschuß nach Dotierung der Reserve und erhöhten Abschreibung, sowie nach Zuwendung von 60 000 ℳ an die Extrareserven und nach Berücksichtigung der Tantiemen, Remunerationen und eines Beitrages zur Pensionskasse eine Dividende von 7 (6) Proz. zu verteilen und 72 516 ℳ vorzutragen.

△ **Vereinigte Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, Aktiengesellschaft.** Die Gesellschaft zeigt an, daß die beiden Vorstände, Kommerzienrat H. Buz in Augsburg und Baurat Dr. ing. et phil. A. v. Rieppel in Nürnberg zu Generaldirektoren, R. Buz und Dr. E. Guggenheimer in Augsburg, K. Barth und G. Zippart in Nürnberg zu Vorstandsmitgliedern und A. Böllinger, M. Carstanjen und H. Hering in Gustavsburg zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ernannt wurden.

Versicherungswesen.

§ **Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden.** Im Juni 1907 sind bei der Anstalt 25 Personen mit 78 Einlagen im Gesamtbetrage von 9625 ℳ versichert und auf 77 frühere Stückeinlagen 2738,80 ℳ nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 4796 ℳ ausgezahlt. Seit Beginn dieses Sammeljahres betragen überhaupt: die Neueinzahlungen 166 801 ℳ für 450 Personen mit 1394 Einlagen, die Nachzahlungen 79 027,40 ℳ auf 1682 Stückeinlagen und die Auszahlung an Renten 677 922,90 ℳ.

Innen- und Außenhandel.

§ **Deutschlands Außenhandel im ersten Halbjahr 1907.** Deutschlands Einfuhr erreichte im ersten Halbjahre einen Wert von 4350,5 Millionen Mark, wovon auf Edelmetalle 85,4 Millionen Mark entfallen, während die gleichzeitige Ausfuhr einen Wert von 3350,3 Millionen Mark hatte, wovon auf den Edelmetallverkehr 39,3 Millionen Mark entfallen. Gegen das Vorjahr macht die Zunahme der Einfuhr 67,4 Millionen Mark gleich 1,6 Proz., die der Ausfuhr 435,7 Millionen Mark gleich 14,9 Proz., gegen das Jahr 1905 jene 977,2 Millionen Mark gleich 29 Proz., diese 706,4 Millionen Mark gleich 26,7 Proz. aus.

Transportwesen.

*— **Warschau-Wiener Eisenbahn.** Die Verwaltung der Gesellschaft hatte, wie vor einiger Zeit verlautete, bei dem Eisenbahnministerium in Petersburg eine Preiserhöhung für Kohlentransporte beantragt, und zwar um ca. 7 Rbl. pro 10 000 kg für die Strecke Dombrowo-Lodz-Warschau. Dieser Antrag hat, dem „B. L." zufolge, vor kurzem das russische Eisenbahnministerium beschäftigt. Infolge der Stellungnahme des Verbandes der Eisen- und Hüttenwerke in Russisch-Polen ist eine Entscheidung nicht zustande gekommen, diese wurde vielmehr bis zum Oktober vertagt. Da diese Tariferhöhung bei der jetzigen ungünstigen Lage der russischen Hüttenwerke für die einschlägigen Industrieunternehmungen von übler Rückwirkung sein könnte, hat das Warschauer Börsenkomitee für den 22. Juni eine Sitzung einberufen, zu der sämtliche Interessenten eingeladen wurden. In dieser Versammlung sollen materielle Beweise und statistische Daten vorgelegt werden, um zu konstatieren, in welchem Maße die geplante Tariferhöhung die Geschäftsresultate der beteiligten Industrien ungünstig beeinflussen dürfte. Das gesammelte Material soll alsdann von dem Vertreter des Warschauer Börsenkomitees bei der für Oktober d. J. anberaumten Beratung des Eisenbahnministeriums vorgelegt werden.

*— **Angebliche neue Hamburger Dampfschiffslinie nach Ostasien.** Aus Hamburg schreibt man dem „B. B.-C.", wie schon seit fast zwei Jahren wiederholt verlautet, auch jetzt wieder, daß eine neue Dampfschiffslinie von Hamburg über Antwerpen und anderen kontinentalen Häfen nach Ostasien errichtet worden sei, und zwar, was hieran am bemerkenswertesten wäre, von französischer Seite. Diesen Gerüchten — um mehr als Gerüchte handelte es sich bisher nicht — liegt das Bestreben einer ansehnlichen Gruppe französischer, im Warengeschäft mit Cochinchina stehenden Kaufleute zugrunde, ihre Frachtkontrakte einer einzelnen, in erster Reihe sie berücksichtigenden Firma zu übertragen, die geneigt wäre, auf Grund dieser regelmäßig in nicht unbeträchtlicher Menge wiederkehrenden Transporte möglichst eine besondere, regelmäßige Dampferlinie einzurichten. Als Ausgangspunkt war deshalb Hamburg und als Anlaufshafen Antwerpen gewünscht worden, weil ein Teil der für Cochinchina bestimmten Waren ohnehin von diesen Häfen aus zur Verschiffung gelangt. Von einer neuen von Hamburg ausfahrenden Reederei wurde gleichzeitig die Erzielung billigerer Frachten erwartet. Bisher wurden bereits mehrfach von den großen, mit Ostasien verkehrenden Gesellschaften Extradampfer für die Beförderung der Waren jener französischen Kaufleute gestellt.

Literatur.

* **Salings Börsenpapiere (II. finanzieller Teil). Salings Börsenjahrbuch für 1907/08.** Ein Handbuch für Bankiers und Kapitalisten, Berlin-Leipzig, Verlag für Börsen- und Finanzliteratur, Aktiengesellschaft. 31. Auflage, gebunden 18 ℳ. Bearbeitet von Ernst Heinemann, Dr. Tischert, John Weber, Th. Stegemann, sämtlich in Berlin.

Der bewährte Ratgeber der Bank- und Kapitalistenwelt, der „alte Saling", ist in diesem Jahre wieder mit der gewohnten Pünktlichkeit erschienen. Einige Einblicke in das Werk lassen erkennen, welche gewaltige Arbeit von den Bearbeitern seiner dem Verlag wiederum bewältigt worden ist. Das Werk gibt ausführliche und zuverlässige Auskunft über alle an der Berliner Börse gehandelten Werte, also über Bilanzen, Papiergeld und Wechsel, ferner über schweizerische Wertpapiere und vor allem über die Aktien. Die bei der Besprechung der einzelnen Aktiengesellschaften eingefügten geschichtlichen Mitteilungen bilden einen der vielen Vorzüge des Werkes. Die Information, die uns das Buch erteilt, machen den Eindruck der Sicherheit, so daß das Werk wie bisher nicht nur für die Bank- und Börsengeschäfte, für Beamte und Behörden, sondern auch für den Laien als ein in finanziellen Fragen durchaus brauchbarer Ratgeber bezeichnet werden kann.

Zahlungseinstellungen usw.

a. Aus Sachsen.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmeldefrist Abl.	i. Gl.-Verf.	Prüf.-Term.
1) A. H. Schröter geb. Roscher, Schnittwarengeschäftsinh.	Dresden	Dresden	17.6	6.8	16.8	16.8
2) E. O. Herbst, Bäckermeister	Dresden	Dresden	17.7	7.8	20.8	20.8
3) C. A. G. Lange, Kaufmann	Dresden	Dresden	17.7	7.8	20.8	20.8
4) C. H. Umlauft, Fleischermstr.	Dresden	Dresden	17.7	6.8	16.8	16.8
5) Franz Ferdinand Hagemann, Kalkwerksbesitzer	Geithain	Geithain	16.7	15.8	5.9	26.8
6) E. H. Thomas, Gutsbes. (Nchl.	Kühren	Wurzen	17.7	2.8	10.8	10.8

Konkursverwalter: zu 1) Bizelokalrichter Georg Pohle in Dresden; zu 2) Kaufmann Aßmann in Dresden; zu 3) Rechtsanwalt Dr. Seyler in Dresden; zu 4) Kaufmann Alfred Cansler in Dresden; zu 5) Rechtsanwalt Dr. Schlegel in Geithain; zu 6) Rechtsanwalt Sulzberger in Wurzen.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Juweliers **Paul Kaiser** in Dresden.

b. Aus dem Reiche.

Hugo Graetz, Kaufmann, in Firma Gebrüder Graetz	Berlin	Berlin	16.7	26.8	15.8	26.9
Bernh. Emmerich, Kaufmann	Frankfurt	Frankf. a. M.	15.7	2.9	5.8	17.9
Franz Jende, Kaufmann	Gedtenhain	Priebus	15.7	10.9	13.8	21.9
Paul Winther, Kaufmann (Nachlaß)	Malstatt-Burbach	Saarbrücken	12.7	7.9	10.8	18.9
Handelsgef. Julius Rüggeberg	Gevelsberg	Schwelm	13.7	10.8	13.8	13.8
Reinh. Spengler, Hotelbesitzer	Soest	Soest	15.7	4.9	9.8	13.9

*— **Das Konkursverfahren über das Vermögen der zum Betriebe eines Zuckerwaren-Engrosgeschäfts unter der Firma: Hildebrandt & Schmidt** in Leipzig bestehenden offenen Handelsgesellschaft wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

*— **Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers Paul Otto Hermann Neumann,** Inhabers eines Schuhwarengeschäfts in Leipzig, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

*— **In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Karl Friedrich Frenzang.** Inhabers eines Zimmereigeschäfts in Leipzig-Lindenau, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 17. August, vormittags ½12 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht Leipzig anberaumt worden.

*— **Das Konkursverfahren über das Vermögen der Schuhwarenhändlerin Marie Helene verehel. Burkhardt** in Leipzig-Gohlis ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

*— **Im Konkurse der Firma Gebr. Wellhöfer in Heidingsfeld** hat die erste Gläubigerversammlung stattgefunden. Nach dem Berichte des Konkursverwalters ist der Grundbesitz stark mit Hypotheken belastet und